Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 34 (1913)

Heft: 3

Artikel: XXXIV. Jahresbericht der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern pro 1912

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-265647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXXIV. Jahrgang. № 3. 29. März 1913.

Preis pro Jahr: Fr. 2 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 20 Rp.

Inhalt: XXXIV. Jahresbericht der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern pro 1912.

XXXIV. Jahresbericht der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern pro 1912.

„Die Jahre folgen, aber gleichen sich nicht", gilt auch von den Jahresberichten; im vorigen Bericht mussten wir uns darüber beklagen, dass die durch das neue Postgesetz vom 1. Januar 1910 geschaffene Lage sich noch nicht verbessert habe, so dass wir nicht aus dem Provisorium herauskamen. Erst der Schluss des Jahres 1912 brachte die Lösung durch den Beschluss der Bundesversammlung, der vollständig unsern Erwartungen entsprochen hat, wofür wir hiermit den eidgenössischen Behörden unsern besten Dank aussprechen. Post tenebras lux! Wir hatten übrigens nie am guten Willen gezweifelt und sahen mit Vertrauen der Entscheidung entgegen. Immerhin warf der Verlust der Portofreiheit seinen Schatten noch über das Berichtsjahr, indem die Zahl der Ausleihungen, wenn auch grösser als im Vorjahr, die frühere Höhe noch nicht erreicht hat. Sie stieg von 21,397 auf 22,730, die grösste Zunahme weist die Stadt Bern auf, nämlich von 5703 auf 7201; weil die Stadtschulen die Portofreiheit nie benutzt hatten, machte sich hier deren Verlust nicht geltend. Dafür haben die städtischen Behörden den Jahresbeitrag von Fr. 1500 auf Fr. 2000 erhöht. Die beständige Zunahme des Verkehrs der Stadtschulen ist um so auffallender, weil diese von allen bernischen Schulen am besten mit allgemeinen Lehrmitteln versehen sind, somit die stadtbernische Lehrerschaft im Unterricht dem Anschauungsgrundsatz praktisch immer mehr beipflichtet. Auch das Mittelland zeigt eine Zunahme von 10,986 auf 12,719, während das Emmental am meisten

zurückgegangen ist, nämlich von 1473 auf 1193. *Da die Schulausstellung durch die Erhöhung der Bundessubvention instand gesetzt ist, die Portokosten zu übernehmen, ist kein Grund mehr vorhanden, die Sammlungen der Schulausstellung nicht mehr zu benutzen.* Das Oberland weist schon wieder eine erfreuliche Zunahme auf. Durch die definitive Lösung der Entschädigungsfrage betreffend Portofreiheit durch die Bundesversammlung ist unsere Anstalt instand gesetzt, *sämtliche Sendungen an Mitglieder des Ausstellungsvereins, Schulen etc. zu frankieren, hin und zurück, bis auf zwei Kilo Gewicht mit 15 Rp.* Sollte ein Postbureau für die Rücksendung noch Frankatur verlangen, wie es vorgekommen ist, dürfen die betreffenden Abonnenten nur Anzeige bei der Schulausstellung oder bei der Kreispostdirektion machen.

Auch die Zahl der Besucher hat zugenommen, obschon wegen der neuen Möblierung und neuen Organisation eines Teiles der Ausstellung diese während acht Wochen geschlossen war. Die Besucherzahl stieg von 4190 auf 4377, Zunahme 813.

Noch in keinem Jahre hat die Anstalt so viele und wertvolle Geschenke erhalten wie 1912, was ein weiterer Beweis ist von dem wachsenden Interesse und dem Zutrauen, das man ihr entgegenbringt.

Vor allem ist das grosse Geschenk von Herrn alt Gasdirektor Rothenbach in Bern dankend hervorzuheben, dessen Vater, Oberlehrer in Schüpfen und Seminarlehrer in Münchenbuchsee, eine reichhaltige Bibliothek hinterlassen hatte, die im besten Zustand erhalten wurde, im ganzen 264 Bände, dazu noch andere Gegenstände.

Vermehrung der Sammlungen durch	Geschenke	3622
„ „ „	Ankäufe	315
		3937

im Vorjahr 2084 Nummern.

Auch die Zahl der Ausleihungen ist wieder gestiegen, wie oben erwähnt (Beilage 1).

Die Direktion behandelte in 13 Sitzungen 65 Traktanden. An der Jahresversammlung des Ausstellungsvereins wurde das Komitee wiedergewählt, nämlich: Direktor Dr. Kummer als Präsident und E. Lüthi als Sekretär, die von Anfang an, also 34 Jahre lang diese Geschäfte besorgt haben, ferner Herr Wernli, Gymnasiallehrer, Hurni, Lehrer, Kassier, Dr. K. Fischer, Werren, Sekundarlehrer, diese in Bern und Herr Moser, Lehrer in Biglen. Der Sekretär hielt einen Vortrag über Hygiene, nämlich über die internationale Ausstellung in Dresden und die interessanten Erforschungen des berühmten Zahn-

technikers Herrn Flückiger in Konolfingen über die Ursachen der Degeneration der Zähne („Pionier“ Nr. 12). An der Diskussion beteiligten sich Herr Dr. Jordi, Arzt, Bern, Herr Direktor Dr. Kummer, der die Verdienste Englands um die Hygiene schilderte, Herr Gymnasiallehrer Wernli, Dr. K. Fischer, alle in zustimmendem Sinne. Zum Schluss der Sitzung wurde vom Sekretär ein neuer Projektionsapparat vorgewiesen, das Radioptikon, das weit billiger ist, als die bisherigen, nämlich, in verschiedenen Grössen, Preis Fr. 16—150. Jede illustrierte Postkarte kann verwendet werden, was eine weitere grosse Ersparnis bedeutet, zudem werden die Bilder in Farben reproduziert in mehr als 1 m² Grösse. Alle Anwesenden waren sehr befriedigt. Dieser Apparat kann bezogen werden bei Herrn Optiker Büchi in Bern.

Bei dem beständigen Wachstum beginnt in der ganzen Ausstellung der Raummangel, es wurden deshalb elf grosse Schubladenstöcke angeschafft mit 171 neuen Schubladen nach ganz neuer Konstruktion, wodurch 85 m² Raum gewonnen wurde, welcher den Abteilungen Heimatkunde, Geschichte und Geographie, Handarbeitsunterricht für Knaben und Mädchen und Naturkunde zugeteilt wurde. Am 12. September fand in Luzern eine Sitzung der Union der Schulausstellungen statt, wo die Vorbereitung auf die Landesausstellung das Haupttraktandum bildete.

Der Referent, E. Lüthi, entwickelte das Programm der Abteilung 43 der Landesausstellung und stellte zum Schluss folgende Anträge:

Es sollten gezeigt werden:

a) Schulgeschichte. Entwicklung der Schulgesetzgebung in der Schweiz seit 1870;

b) die finanziellen Leistungen der Kantone und einzelner Gemeinden seit 1810 in Dezennien;

c) Anzahl der Schulhäuser 1810 und jetzt. Bilder alter Schulgebäude und neuer seit 1875;

d) Unterrichts- und Stundenpläne;

e) die Schulzeit vor 100 Jahren;

f) alte Lehrmittel;

g) Bilder von schweizerischen Schulmännern.

Da von der Erziehungsdirektoren-Konferenz schon Beschlüsse gefasst worden sind, und diese die Angelegenheit weiter verfolgt, wurde von einer Abstimmung über die einzelnen Punkte abgesehen und nur beschlossen: Eine Sammlung der Schulgesetze von 1912 solle erstellt werden und an der Landesausstellung aufliegen, und

dieser Beschluss sei als Wunsch genannter Konferenz vorzulegen. Die Union selber wird nicht ausstellen, dagegen soll eine Zusammenstellung der Entwicklung der schweizerischen Schulausstellungen gemacht werden. Zürich übernahm den Vorort für zwei Jahre.

Im Herbst fand eine Spezialausstellung statt von Knabenhandarbeiten, die am Kurs in Chaux-de-Fonds verfertigt wurden. Dabei trat auch der Arbeitsunterricht als Prinzip hervor im Vorkurs und auch in den Arbeiten für den Unterricht der Geographie, Physik etc. Sämtliche Gegenstände waren sauber und sorgfältig ausgeführt. Mit diesem Bestreben, den Unterricht anschaulicher und praktischer zu gestalten, wird auch der Gegensatz von Schule und Leben allmälich verschwinden. Als wir vor 30 Jahren für den Arbeitsunterricht eintraten, erhob sich dagegen eine gewaltige Opposition von den Seminardirektoren und sämtlichen schweizerischen Schulblättern, und es wurde jahrelang genug darüber gespottet, anstatt die Sache zu studieren! Emanuel v. Fellenberg hatte schon vor 100 Jahren in Hofwil mit dem Arbeitsunterricht vorzügliche Resultate erzielt, aber nach Fellenbergs Tode haben die Formalisten einen vollständigen Sieg über diese Verbesserung der Schule davon getragen, jetzt können sie zum Rückzug blasen.

Auch mit der Einführung von Aquarien haben wir im Berichtsjahre einen bescheidenen Anfang gemacht, wobei uns die Herren Dr. Rothenbühler, Gymnasiallehrer in Bern, und Sekundarlehrer Glauser in Jegenstorf in sehr verdankenswerter Weise an die Hand gingen. Die Ellritze aus einem Bächlein des Amtes Fraubrunnen gedeihen auch in der Schulausstellung bestens und sind sehr bescheiden in ihrer Lebenshaltung. Die Einführung lebender Tiere in Aquarien und Terrarien für den Schulunterricht bildet einen weitern Schritt, die Schüler an Naturbeobachtung zu gewöhnen und den Unterricht zu beleben.

Im Budget pro 1912 wurde ein Posten für Heimatkunde von Fr. 2000 vorgesehen. Zwei Umstände haben die Verwendung dieser Summe hinausgeschoben: Die neue Organisation, welche durch die Möblierung des grossen Saales notwendig wurde, erforderte viel Zeit und Arbeit, auch die Verhandlungen mit dem bernischen historischen Museum zogen sich in die Länge. Bevor wir Ankäufe beschliessen konnten, mussten wir wissen, welche Doubletten uns das historische Museum zur Verfügung stellen werde. Es ist der Vermittlung des Herrn Erziehungsdirektor Lohner gelungen, die Museumsdirektion wohlwollend zu stimmen, so dass sie unserer Anstalt 33 Gegenstände

aus der Pfahlbautenzeit anvertraute, wofür wir für Fr. 200 die Verantwortung übernommen haben.

Das schweizerische Landesmuseum kam uns von Anfang an zuvorkommend entgegen und sandte uns 16 Gegenstände, Modelle, aus der Bronze- und Alamannenzeit. Wir verdanken beiden Museen ihre Mitwirkung bestens. Mit diesen Beiträgen ist ein glücklicher Anfang für die Abteilung Heimatkunde gemacht, das Jahr 1913 wird der betreffenden Kommission Gelegenheit bieten, ihre Arbeit fortzusetzen. Das Programm ist entworfen. Da das Geld zu den Anschaffungen und das Mobiliar vorhanden, sind die Hauptschwierigkeiten endlich überwunden.

Gleichzeitig mit der Sammlung für Heimatkunde widmeten wir der Erforschung der näheren Heimat unsere Aufmerksamkeit, diesmal den Vorgängen und Zuständen an der Saane zwischen Bern und Murten. Die Ergebnisse wurden in unserem Organ „Pionier“ und dann als Separatabdruck veröffentlicht: „Die alte Reichsstadt Gümmenen und ihre Umgebung, ein Beitrag zur Heimatkunde“. Ferner veröffentlichten wir zwei Kataloge, Nr. XI, umfassend Hygiene, Philosophie, Psychologie und Logik, Pädagogik, und Nr. XII, umfassend Geschichte, Geographie und Naturkunde. Weiter hat die Direktion beschlossen, den „Pionier“ allen Mitgliedern unentgeltlich zu verabfolgen, da der Unterschied in den Druckkosten nicht bedeutend ist.

Es ist begreiflich, dass mit der erfreulichen Entwicklung unserer Schulausstellung die Arbeit beständig zunimmt, was auch von den eidgenössischen Behörden anerkannt wird. Schon die Anzahl unserer Ausleihungen übertrifft die Anzahl der sämtlichen acht andern schweizerischen Schulausstellungen. Obschon wir im letzten Jahre fünf Bundesräte, wovon vier durch Hinschied verloren, haben der neue Bundesrat und die eidgenössische Finanzkommission der Bundesversammlung eine Erhöhung der Bundessubvention um Fr. 2600 beantragt, wie schon 1911 und diesmal hat Herr Fritschi geschwiegen. Mit diesem Bundesbeschluss wird die Schulausstellung in Bern an die Spitze der schweizerischen Schulmuseen gestellt, eine ausserordentliche Anerkennung, welche uns zu noch besseren Leistungen ermutigt. Der Hinschied der drei Bundesräte Deucher, Ruchet und Schobinger, welche alle zum Ausbau unserer Anstalt mitgewirkt haben, hat uns mit Schmerz erfüllt. Trotz ihrer hohen Stellung waren sie treue Arbeiter, einfache Republikaner und stets wohlwollende Magistrate, denen wir viel zu verdanken haben. Ihr Andenken bleibt uns ungetrübt und ihre Hingabe an das Vaterland unser Vorbild.

Nach fünfzigjährigem Schuldienst nötigen den Berichterstatter Gesundheitsumstände und die zunehmende Arbeit in der Schulausstellung, seine Lehrstelle im städtischen Gymnasium aufzugeben, um mehr Zeit und Kraft für die Schulausstellung zu gewinnen. Denn auch hier heisst es: Arbeitet, scheuet keine Mühe, an gutem Boden fehlt es nicht!

Auszug aus der Jahresrechnung für den Jahresbericht.

Einnahmen.

Aktivsaldo von 1911	Fr.	2,655. 13
Beitrag des Kantons Bern	„	13,000. —
„ der Stadt Bern	„	2,000. —
„ des eidg. Departements des Innern	„	5,870. —
„ des eidg. Industriedepartementes	„	1,700. —
„ des Ausstellungsvereins	„	4,200. —
Zinse für angelegte Gelder	„	296. 30
Verschiedenes	„	87. 75
	Fr.	29,809. 18

Ausgaben.

Porti und Fracht, Bureau und Mobiliar	Fr.	1,471. 35
Mietzins	„	11,000. —
Heizung und Beleuchtung	„	677. 60
Besoldungen und Taglöhne	„	4,241. —
Anschaffungen für die Ausstellung	„	7,083. 96
Drucksachen	„	2,430. 65
Verschiedenes	„	357. 05
	Fr.	27,261. 61

Bilanz.

Einnahmen	Fr.	29,809. 18
Ausgaben	„	27,261. 61
Aktivsaldo	Fr.	2,547. 57

Versicherung gegen Feuerschaden Fr. 125.000, Wert der Sammlungen und des Mobiliars Fr. 132,177. Vermögensvermehrung Fr. 8876.

Die Direktion.

Schweizerische permanente Schulausstellungen.

(Aus dem Bericht des eidgenössischen Departements des Innern von 1912.)

Über das Statistische dieser Anstalten gibt folgende Übersicht Auskunft:

1912	Zürich	Bern	Luzern	Freiburg	Locarno	Lausanne	Sitten	Neuenburg
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Kantons- und Gemeindebeiträge . .	19,378. 60	22,239. 10	1,500. —	5,571. 10	2,666. 80	2,126. —	1,897. —	2,163. 50
Bundesbeitrag*	7,270. —	7,570. —	1,760. 10	3,520. —	1,760. —	2,940. —	1,760. —	3,520. —
Einnahmen .	26,648. 60	29,809. 10	3,260. 10	9,091. 10	4,426. 80	5,066. —	3,657. —	5,683. 50
Ausgaben . .	26,687. —	27,261. 60	3,231. 60	9,431. 40	4,426. 80	5,066. —	3,657. —	6,585. 20
Saldo . . .	— 38. 40	+ 2,547. 50	+ 28. 50	— 340. 30	—	—	—	— 911. 70
Inventarwert .	131,060. —	132,177. —	11,510. —	98,685. 90	11,140. —	54,100. —	5,039. —	44,699. —
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Besuche . .	18,269	4,377	400	6,450	620	800	700	758
Ausgeliehene Gegenstände	16,897	22,730	200	768	687	2,595	510	2,327

*) Inbegriffen die Vergütung für Entzug der Portofreiheit.

Beilagen.

I. Besucher.

Schweiz:

Zürich	60
Bern	3234
Luzern	22
Schwyz	1
Unterwalden	1
Glarus	1
Zug	1
Freiburg	151
Solothurn	26
Basel	20
Schaffhausen	5
Appenzell	6
St. Gallen	22
Graubünden	11
Aargau	18
Thurgau	5
Tessin	18
Waadt	22
Wallis	4
Neuenburg	21
Genf	16
21 Kantone	3665

Ausland:

Deutschland	248
Belgien	8
Holland	14
Luxemburg	3
Österreich-Ungarn	80
Serbien	1
Rumänien	6
Bulgarien	4
Griechenland	2
Türkei	6
Frankreich	87
Russland	70
Finnland	10
Schweden	2
Norwegen	3
Dänemark	13
England	38
Spanien, Portugal	42
Italien	11
Nordamerika	24
Südamerika	15
Ägypten	2
Algier	5
Südafrika	8
Palästina	2
Japan	3
St. Barthélemy-Insel	1
Réunion (franz. Insel)	1
Philippinen	2
Neuseeland	1
Ausland	712
Schweiz	3665
	4377

II. Ausleihungen.

Mittelland.

Bern-Stadt	7,201
Bern-Land	2,000
Seftigen	996
Schwarzenburg	418
Konolfingen	910
Laupen	534
Fraubrunnen	660
	12,719

Oberland.

Thun	728
Ober-Simmental	141
Nieder-Simmental	361
Saanen	176
Frutigen	794
Interlaken	702
Oberhasli	269
	3171

Seeland.

Aarberg	746
Erlach	244
Nidau	765
Büren	163
	1918

Emmental.

Signau	558
Trachselwald	635
	1193

Oberaargau.

Burgdorf	786
Wangen	253
Aarwangen	495
	1534

Jura.

Biel	123
Courtelary	217
Münster	52
Delsberg	13
Laufen	74
Pruntrut	59
Freibergen	62
	600

Mittelland	12,719
Oberland	3,171
Seeland	1,918
Emmental	1,193
Oberaargau	1,534
Jura	600
Kantone*	1,595
Total	22,730

III. Verzeichnis der Geber.

Tit. Aug. Abrahamsons Stiftelse, Göteborg (Schweden).
„ Bayer. Schulmuseum, Augsburg.
„ Board of Education, Whitehall, London S. W.
„ Colonies de vacances de la Chaux-de-Fonds.
„ Commission scolaire de la Chaux-de-Fonds.
„ Consejo Nacional de Educación, Buenos-Aires.

* Alle, ausgenommen Uri und Schwyz.

Tit. Department of the Interior, Bureau of Education, Washington.
„ Deputation für die Fach- und Fortbildungsschulen der Stadt Berlin.
„ Deutsch-schweizerischer Sprachverein, Geschäftsstelle Zürich.
„ Direktion des Innern des Kantons Bern.
„ „ „ Unterrichtswesens des Kantons Bern.
„ Ecole gratuite de dessin professionnel et de modelage, à Neuchâtel.
„ Eidgenössisches Departement des Innern, Bern.
„ „ statistisches Bureau, Bern.
„ Eidgenössische Zentralbibliothek, Bern.
„ Erziehungsdepartement des Kantons Luzern.
„ Erziehungsdirektion des Kantons Aargau.
„ „ „ „ Schaffhausen.
„ „ „ „ Zürich.
„ Esposizione scolastica permanente, Locarno.
„ Evangelisches Seminar auf dem Muristalden, Bern.
„ Frauenarbeits- und Töchterfortbildungsschule der Stadt Luzern.
„ Freies Gymnasium, Bern.
„ Gewerbeschule der Stadt Bern.
„ Gewerbliche Fortbildungsschule Herisau.
„ „ „ der Stadt Luzern.
„ Gymnasium Basel.
„ „ Burgdorf.
„ Handwerkerschule Langenthal.
„ Hochschule Bern.
„ Kantonales Gewerbemuseum, Bern.
„ „ Technikum, Burgdorf.
„ Kanzlei des Schulwesens der Stadt Zürich.
„ Kinderfreund-Komitee, Bern.
„ Kindergarten-Verein des Kantons Bern.
„ Knabensekundarschule der Stadt Bern.
„ Kollegium Mariahilf, Schwyz.
„ Landesschulkommission Appenzell A.-Rh., Herisau.
„ Lehrwerkstätten der Stadt Bern.
„ Mittelschule Willisau.
„ Musée scolaire cantonale, Lausanne.
„ Pädagogische Landesbibliothek und Museum für Lehrmittel, Budapest.
„ Pedagogiska Biblioteket in Stockholm.
„ Permanente Lehrmittelausstellung, Graz.

Tit. Polkie Muzeum Szkolnewe, Lemberg.
„ Privat-Blindenanstalt, Köniz.
„ Ratskanzlei von Appenzell I.-Rh.
„ Rektorat der Thurgauischen Kantonsschule, Frauenfeld.
„ Schulpflege der Stadt Luzern.
„ Schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie, Kreuzstrasse 68, Zürich V.
„ Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein, Zürich.
„ Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege, Zürich.
„ Schweizerischer Gewerbeverein, Sekretariat Bern.
„ Schweizerisches Land-Erziehungsheim Schloss Glarisegg, Steckborn (Thurgau).
„ Schweizerische Landesbibliothek, Bern.
„ Schweizerisches Landesmuseum, Zürich.
„ Société pédagogique de la Suisse romande, Lausanne.
„ Staatlicher Lehrmittelverlag, Bern.
„ Staatskanzlei des Kantons Bern.
„ Städtisches Gymnasium, Bern.
„ Städtische Schuldeputation, Berlin.
„ Städtisches Schulmuseum zu Breslau.
„ Studentenverbindung Concordia, Bern.
„ Technicum du Locle.
„ Tokyo Educational Museum, Japan.
„ Universität Bern.
„ Verband schweizerischer Institutsvorsteher, Frauenfeld.
„ Verein für Knabenhandarbeit in Österreich, Wien.
„ Verein für Verbreitung guter Schriften, Bern.
„ Verkehrsverein der Stadt Bern.
„ Verschönerungsverein der Stadt Bern.

Private.

Herr Pf. G. Baragiola, Institutsvorsteher, Riva S. Vitale.
Verlag Benziger & Co., Einsiedeln.
Buchhandlung Herm. Beyer & Söhne, Langensalza.
Buchdruckerei Büchler & Co., Bern.
Librairie Paul Delaplane, 48 Rue Monsieur le Prince, Paris 6.
Dürr'sche Buchhandlung, Leipzig.
Buchhandlung A. Francke, Bern.
Herr Oberst E. Frey, Bern.
„ Eugen Flückiger, Privatier, Bern.

Gesellschaft der L. von Roll'schen Eisenwerka, Choindez (Berner Jura).
Fräulein Dr. E. Graf, Seminarlehrerin, Bern.
Frau Greminger-Riehm, Heliosstrasse 32, Zürich.
Firma Günther-Wagner, Fabriken für Künstlerfarben, Hannover und Wien.
Herr Dr. A. Hedler, Oberlehrer, Hamburg.
Herren Gebr. Höpfel, Lehrmittelanstalt, Berlin.
„ Kaiser & Co., Papeterie, Bern.
Buchdruckerei Katz, Bruchsal (Baden).
Herr Dr. A. Krebs, Seminarlehrer, Bern.
„ Lambelet, Adjunkt beim eidg. statistischen Bureau, Bern.
„ Georg Lang, Kartenverlag, Leipzig.
Verlag Gebr. Leemann, Zürich-Selnau.
Lehrmittelanstalt „Linnaea", Berlin.
Herr Dr. K. Lutz, Direktor des württemb. Schulmuseums, Stuttgart.
Maschinenfabrik in Oerlikon.
Herren Monrocq frères, éditeurs, Paris.
Artist. Institut Orell Füssli, Zürich.
Herr Justus Perthes, Kartenverlag, Gotha.
Polygraphisches Institut, Zürich.
Herr Ph Reinhard, Oberlehrer, Postgasse, Bern.
„ Rothenbach, alt Gasdirektor, Bern.
„ Röthlisberger, Lehrer, Breitenrain, Bern.
Herren Saeger & Co., physik.-mechan. Werkstätten, Cöthen i. Anh.
Frau Schär, Herzogenbuchsee.
Monsieur Scheurmier, éditeur, 35 & 36 Paternoster Row, London E. C.
Herr A. Schöbi, Lehrer, Flawil.
Kunstanstalt Jos. Scholz, Mainz.
Buchhandlung Schulthess & Co., Zürich.
„ Semminger, Bern.
Herr Simonet, Sekundarlehrer, Bern.
Herr Spreng, Handelslehrer, Bern.
Fräulein E. Stauffer, Lehrerin, Postgasse, Bern.
Herr Teichmann, Dolmetscher, Erfurt.
„ Dr. A. Trösch, Seminarlehrer, Bern.
Verlagsbuchhandlung Velhagen & Klasing, Bielefeld.
Herr Weber, Architekt, Bern.
Verlagsanstalt Wehrli, A.-G., Kilchberg-Zürich.
Herr Dr. A. Zesiger, Bern.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.